



Ost-Berliner Akademie der Künste
Auf schleichendes Siechtum eingestellt

sen ohnehin den Besitzer wechseln. Die Eigentümer aus Vorkriegstagen, zwei medizinische Gesellschaften, haben längst ihre Ansprüche geltend gemacht.

Über die weiteren Akademie-Schätze (Archive, Nachlässe und Kunstgegenstände) sowie über die Zukunft der 230 Akademie-Angestellten muß gesondert beraten werden. Für die Sachwerte ist eine Stiftung, für die Beschäftigten ein Sozialplan vorgesehen. Einige wenige, versprach West-Präsident Walter Jens, würden auch im West-Pendant beschäftigt werden.

Nun aber ist Müllers Plan eines gesiterten Seitenwechsels seiner Ost-Akademiker durch den plötzlichen Sparkurs aus dem Takt geraten. Auf Solidarität aus dem Westen hoffte der Dramatiker vergebens. Denn bislang sind beide Lager sowohl in sich als auch miteinander verfeindet. Im Osten legen sich einst Honecker-treue Verbandsfunktionäre, wie etwa der Schriftsteller Hermann Kant, quer und verharren trotzig auf ihren Akademie-Sitzen.

Anderen Ostlern paßt die Vereinigung prinzipiell nicht. Sie fürchten den Verlust ihrer kulturellen Identität und wollen lieber im eigenen Kreis über ehemals Versäumtes rechten. So schwebt dem Schriftsteller Volker Braun, selbst im Reform-Ausschuß, eine Lösung vor, bei der dann „die Summe mehr ist, als es die Teile waren“; ein gänzlich neues Institut also, zusammengesetzt aus Ost- und West-Akademie.

Doch dieses Modell verschreckt die Westler. Die spontane Idee, sich aus Solidarität auch selber aufzulösen, wich schnell bewährtem Besitzstandsdenken. Vom mickrigen Mitgefühl blieb bei den meisten nur der Wunsch, allenfalls genehme Künstler aus dem Osten zu akquirieren. Aber selbst das ist vorerst unmöglich. Denn eine En-bloc-Zuwahl in die West-Akademie verbietet deren Satzung. Das Berliner Akademie-Gesetz müßte geändert werden.

Das wiederum würde viel Zeit kosten – zuviel wohl für die Ost-Akademie. Ein Staatsvertrag zur Auflösung dieser ehemals staatstragenden Einrichtung liegt schon auf dem Tisch. Das Todesurteil, von Berlin mit den fünf neuen Bundesländern ausgehandelt, ist allerdings noch nicht unterschrieben. Brandenburg stellt sich der Exekution entgegen.

Der Potsdamer Kultusminister Hinrich Enderlein, 50, nennt diese Verzögerungstaktik eine „konstruktive Verhinderung“ und verspricht sich aus dem Zuwarten sogar eigenen Nutzen.

Dem Freidemokraten schwebt eine Berlinisch-Brandenburgische Akademie vor, die auch noch eine Musik-Abteilung in Rheinsberg, eine Literaturklasse auf Schloß Wipersdorf und eine Film-Akademie in Babelsberg betreiben soll.

Allein, so räumt der Minister ein, das schöne Projekt muß vorerst scheitern: Es fehlt das Geld.

Wahrscheinlicher ist denn auch ein anderes Szenario: Die Ostler wechseln mit reduzierter Mannschaft ins westliche Akademie-Lager, die Archive werden in eine Stiftung überführt, und eines Tages, wenn Berlin und Brandenburg zu einem Bundesland fusionieren, wird die alte West-Akademie in eine „Berlinisch-Brandenburgische Akademie“ umgetauft. Vom Enderlein-Konzept blieb dann nur der klangvolle Name.

— Fundamentalisten —

Jesus aus dem Keller

Als Bibel-Fundi hat sie Ärger gemacht, doch die Nürnberger Kulturreferentin Karla Fohrbeck steht nicht allein: Die Karawane der Charismatiker wächst.

Er versetzt vielleicht Berge, aber vor allem versetzt er in Schrecken – der Glaube, wenn er verboht und knüppelhart daherkommt.

Auch in deutschen Landen erhebt religiöser Fundamentalismus sein dorniges Haupt. Eine „charismatische Bewegung“, prophetie- und wundergläubig, die Bibel stets zur Hand, scharf „Erweckte“ und macht den Amtskirchen bange; denn was ist, sagen die Bewegten, ein „getaufter Ungläubiger“ gegen einen „wiedergeborenen Christen“?

„Fast 400 Millionen Menschen“ zähle diese „weltweite Heilig-Geist-Bewe-



Kulturreferentin Fohrbeck: „Gott hat mit mir was vor in dieser Stadt“

Endlich: 6 Richtige!

Dual

Der Spezialist
HiFi-TV-Video

Dual GmbH
Postfach 1144
D-7742 St. Georgen
Schwarzwald
Tel. (07724) 887-0
Telex 792424
Fax (07724) 7914
Btx 49483*

KULTUR

gung“, berichtet eine, die sich dazu zählt: Karla Fohrbeck, 49, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg. Trotz der Menge fühlt sie sich, spätberufene „Wiedergeborene“, „gejagt und verfolgt“; der Fall Fohrbeck ist die Cause célèbre der neuen Bibel-Fundis.

Denn das spirituelle Wirken und Weben der Referentin hat, wie bei keinem anderen öffentlich Bediensteten, profane Aufmerksamkeit gefunden, also Hohn und Spott in Schlagzeilen. Beispiele: „Eine Politikerin läßt sich von Lichtengeln erleuchten“ (*Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt*), „Vom Geist ergriffen“ (*FAZ*), „Gott verbietet ihr den Rücktritt“ (*Frankfurter Rundschau*); und, völlig richtig, die *Süddeutsche Zeitung*: „Lichtengel“ läßt Blätterwald rauschen.“

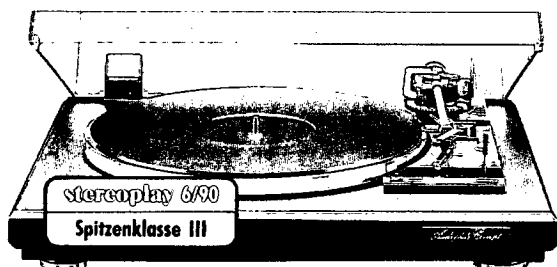
Als Karla Fohrbeck im Mai vergangenen Jahres ihr Nürnberger Amt angetreten hatte, gerufen von SPD und Grünen, war weder von Gott noch vom Teufel die Rede gewesen. Sie galt als verdiente Wissenschaftlerin, mit Studiengängen in Religionswissenschaft, Anthropologie, Philosophie, Soziologie, Volkswirtschaft und Politik; ihr Frankfurter „Zentrum für Kulturforschung“ (geführt zusammen mit Andreas Johannes Wiesand) lieferte erleuchtende und profunde Publikationen.

Erste Zweifel, ob ein rationaler Geist mit ihr in Nürnberg eingezogen sei, säte Karla Fohrbeck selbst; sie dekorierte ihre Amtsstube mit einer Leihgabe des Germanischen Nationalmuseums, einem Riesen-Kreuzifix. Der Herr hatte es so geboten („Ich soll mir den schönsten Jesus aus dem Keller wünschen“), sie stand seit kurzem mit ihm auf vertrautem Fuß.

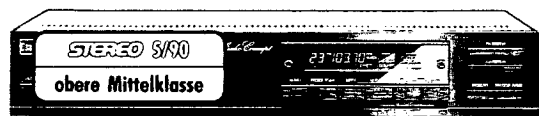
Karla Fohrbeck spricht, nach biblischem Muster, von einem „privaten Saulus-Paulus-Erlebnis“, das ihr widerfahren sei; vorausgegangen waren „spirituelle Grenzerfahrungen“ (auf ihren Forschungsreisen studierte sie magische Kulte), die ihre „Umkehr zu Jesus einleiteten“. Fohrbeck: „Christen bemühen sich um einen geraden Weg.“

Der führte sie stracks zu einer charismatischen, „freichristlichen“ Gemeinde in Nürnberg-Langwasser, bei der sie sich, in einem Fluß, „wassertaufen“ ließ; während einer öffentlichen Veranstaltung der Bibelfesten tat Karla Fohrbeck eine Woche später in vielen Worten kund, was die Blätter dann raunen und rauschen ließ.

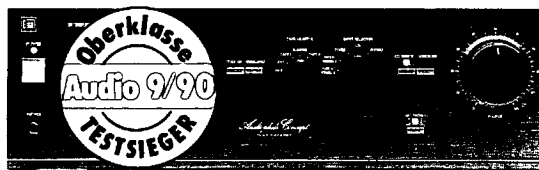
„Gott hat mit mir was vor in dieser Stadt“, so sprach die Nürnberger Stadträtin; sie bekomme, „wie man so schön sagt, viele Botschaften aus dem Jenseits“, zum Beispiel: „Ich wußte früher als andere, daß die Mauer bricht, am Karfreitag davor wurde mir das sozusagen vermittelt“; eben von je-



Plattenspieler Dual CS 503-2



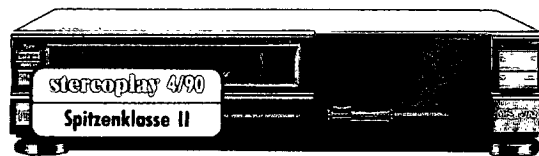
Synthesizer-Tuner Dual CT 7060



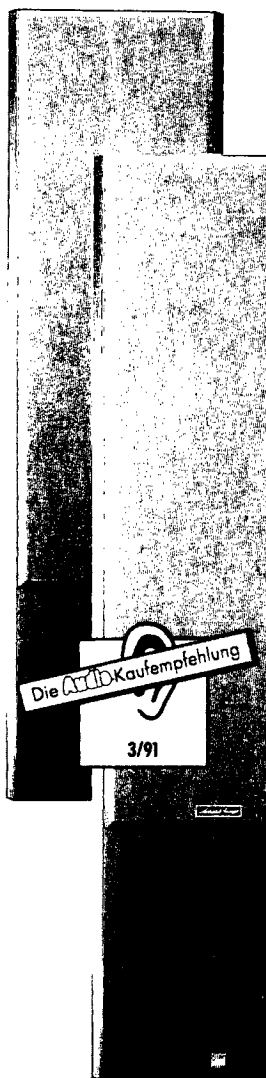
Verstärker Dual CV 5670



CD-Spieler Dual CD 5150 RC



Videorecorder Dual VR 4870



Lautsprecherboxen Dual CLX 9200

Wo andere geduldig ihrem Glück vertrauen, verlassen sich Anspruchsvolle lieber auf das Urteil von Experten. Und was den Anspruch an höchsten

Musikgenuß angeht, bietet sich jetzt eine sichere Möglichkeit, 6 richtige Entscheidungen zu treffen: Mit einer HiFi-Anlage, bei der

jedes einzelne Gerät zu den Siegern zählt. Das Schöne daran ist, alle tragen den gleichen Namen – Dual.

nem Lichtengel. „Zeugnis ablegen“, heißt dies unter Charismatikern und ist dort ganz und gar nicht ungewöhnlich.

In Amtsstuben und Parteien, auch christsozialen, dagegen schon; hier wie da verlor die parteilose Führungskraft Mitarbeiter und Anhänger, auch wenn die fachliche Kompetenz der Karla Fohrbeck kaum ernsthaft zur Debatte stand – von jenseitig beflügelten Einfällen abgesehen. So wollte sie das einstige Reichsparteitagsgelände in einen frommen Friedenshain verwandeln, mit Bibelsprüchen hinter Panzerglas.

Aber es gab auch anderswo Gelegenheiten, des Herrn Wort zu streuen, etwa bei einem „Festival zur Ehre Gottes“, das im vergangenen Juni in Nürnberg ohne Zutun der Amtskirchen anließ. Rund 3000 Charismatiker aller Nuancen, kirchenfern wie kirchennah, versammelten sich da zu löblichem Tun, und wer war dabei? Karla Fohrbeck.

Auch als im September darauf ein äußerst merkwürdiger Verein, ein „Arbeitskreis Christlicher Publizisten“ (ACP), in Nürnberg seine Bundesversammlung hielt – wer war dabei, als Vertreterin des Oberbürgermeisters, aber auch, so eine Lokalzeitung, „als heimlicher Star, dem eigentlich diese Veranstaltung galt“? Karla Fohrbeck.

Das ACP-Gemengsel freikirchlicher Eiferer, das gern Politiker vor seinen missionarischen Karren spannt, wird von dem Niedensteiner Religionslehrer Heinz Matthias dirigiert (Mitglied unter anderen: Ex-General Günter Kießling); Matthias griff prompt zur gestraubten Feder, als Karla Fohrbeck in schwerer Stunde Schützenhilfe brauchte.

In einem Leserbrief drängten sich ihm nämlich „Parallelen zum Fall Waldheim auf“. Auch dort sollten „aufgeladene Emotionen mit negativen Vorzeichen fehlende Fakten ersetzen“, den österreichischen Präsidenten „weichmachen“. Doch der blieb „hart und konsequent“, und „Vergleichbares erhoffen wir uns von Karla Fohrbeck“. Matthias darf hoffen; die Referentin will nicht vor Vertragsende (1996) schlappmachen.

Ende dieser Woche geht es in Nürnberg wieder charismatisch in die vollen. 5000 Wiedergeborene versammeln sich da zu einem „Kongreß für Erwekung und Gemeindeaufbau“ („Gemeindekongreß 91“), und sie alle haben Großes im Sinn: Bis 1993 sollen in Deutschland rund 5000 neue „freie Gemeinden“ entstehen, allein in Nürnberg müßten 490 „lebendige Zellen“ sprießen; fundamental.

Und bevor der „Große Marsch für Jesus“ durch die Nürnberger Innenstadt anhebt, wer wird das Grußwort halten? Karla Fohrbeck. ◀

BUCHEN SIE JETZT!

ANDREW LLOYD WEBBER'S MUSICAL



CATS

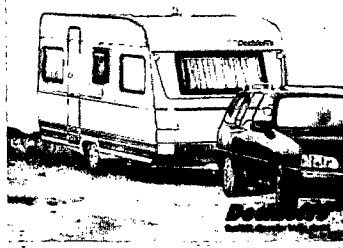
Erfolgreich im 6. Jahr.

OPERETTENHAUS HAMBURG

TELE
TICKET

MUSICALTICKETS: Hamburg 040-270 75 270
Bochum 0234-777 666
Täglich von 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr oder in Ihrem
Reisebüro und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

Tips & Infos für den Caravankäufer



Tips & Infos für den Motorcaravankäufer



„Alles, was Sie über den Kauf von Caravans und Motorcaravans wissen müssen, erfahren Sie hier!“

COUPON

Ich will mehr über Dethleffs wissen, insbesondere interessiert mich für:

☐ „Tips & Infos für den Caravankäufer“

☐ „Tips & Infos für den Motorcaravankäufer“

Einsenden an Dethleffs GmbH,
Postfach 1163, 7972 Isny/Allgäu.

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Dethleffs
Qualität, die voller Ideen steckt